

PK am 9. März 2017 um 10:30 Uhr

BLLV fordert Aufwertung des Fachunterrichts

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich begrüße sie zur heutigen Pressekonferenz des BLLV.

Mathe, Deutsch und HSU: das sind die Fächer **die zählen!**
Besonders aber gefällt mir Werken, Musik und Sport.

Diese Sätze hört man oft: nicht nur von Kindern, sondern auch von Eltern.

Musik, Sport, Kunst, IT, Technik, Soziales, Werken und Ernährung/Gestaltung das sind die Fächer, um die es uns heute geht. **Oder doch nicht?**

Eigentlich geht's um **den Bildungsbegriff:**

Welche Fächer sind es denn, die unsere Bildung ausmachen? Welche Fächer sind denn **eigentlich viel wert?** Sind es die, die **für den Übertritt** bestimmend sind? Sind es die, die den Schülerinnen und Schülern Kreativität, Fachkompetenz und Gestaltungsfähigkeit abverlangen?

Ganz einfach: es ist **die ganzheitliche Bildung**, die gefragt ist. Die ganzheitliche Bildung, die individuelle Förderung und der **Blick auf das einzelne Kind.**

Kinder können wir nicht in Fächer verteilen oder nach Fächern bewerten. Schülerinnen und Schüler brauchen ganzheitliche Bildung. Übrigens nicht nur im Kindergarten und der Grundschule, sondern eben **in ihrer gesamten Bildungsbiografie.**

Wie wichtig die Themenfelder des ganzheitlichen Bildungsansatzes, der passgenauen Lerngeschwindigkeiten und der individuellen Förderung gerade in den letzten Tagen sind, zeigt die **Diskussion rund um das Gymnasium.** Oder eben gerade nicht ...

Würde man diese nämlich **ehrlich führen** und würde man den **Kern der Diskussion** benennen, dann stünden genau diese Fragen auch da im Mittelpunkt: nämlich **nicht wie lange gelernt wird, sondern WIE!**

Was auch immer wir vom **Osterhasen** im „großen Schulpaket“ oder in der Wunder- oder besser Schultüte des Gymnasiums erwarten können wird sich zeigen.

Für den BLLV geht es seit Anfang der Diskussion rund um das Gymnasium **immer um das Gleiche** und wir **sagten und sagen** auch immer das Gleiche:

es geht um ein Flexibles Modulsystem – also um das **WIE des Lernens am Gymnasium**.

Und genau um das **WIE des Lernens** geht es dem BLLV auch in dieser heutigen PK – das **WIE des Lernens und der Bildung im Fachunterricht**.

„Ohne Fachlehrer und Ihr großes Engagement wären die Schulen ärmer“ - Zitat Ende. Nicht meine Aussage, sondern die von Staatssekretär Eisenreich aus dem letzten Jahr.

Eigentlich eine klare Aussage. Man könnte meinen, dass nun auch **alles dafür getan** wird, dieses hohe Engagement der Kolleginnen und Kollegen Fachlehrer **aufrecht** zu erhalten. Hoch engagierte Kolleginnen und Kollegen halten bekanntlich **hoch qualitativen Unterricht**.

Und um genau das geht es. Es geht **nicht in erster Linie darum**, wie sich die Kolleginnen und Kollegen **fühlen**. Es geht nicht zuallererst darum, **welche Arbeitsbedingungen** für die Lehrerinnen und Lehrer in den unterschiedlichen Fachbereichen vorherrschen, **sondern es geht um die dadurch ermöglichten Bildungschancen für die Schülerinnen und Schüler eben in diesen Fächern**.

Mir ist es besonders wichtig, herauszustellen, dass wir mit der im Anschluss zu präsentierenden Umfrage unter Fachlehrkräften und den daran anschließenden Ausführungen zweier Kollegen aus dem Fachunterricht **zwar einerseits die Belastung und Vernachlässigung** dieser Berufsgruppe belegen können, andererseits aber den Fokus darauf legen, den **Fachunterricht** zu stärken, um die **ganzheitliche Bildung** an unseren Schulen stärken.

Und ist es **nicht genau der ganzheitliche** Bildungsansatz, der aktuell immer gefragt ist. Ist es nicht genau der Fachunterricht der viel dazu beiträgt, jungen Menschen **die** Kompetenzen zu vermitteln, **auf die es später** ankommt. Sind es nicht genau **diese Kompetenzbereiche**, wovon die Gesellschaft von morgen profitiert?

Ich sage JA.

Nach der aktuellen **Umfrage** des BLLV müssen wir aber feststellen: die **beruflichen Rahmenbedingungen** von Fachlehrkräften sind schlecht. Die **Belastungen** hingegen umso höher. Hier sind dringend Verbesserungen nötig.

Die Fachlehrerinnen und Fachlehrer in Bayern **gehen gern zur Arbeit**. **83 %** der Befragten geben an, dass sie **zufrieden** mit Ihrem Beruf sind, immerhin **69 %** würden ihn **wieder ergreifen**.

An den **Arbeitsbedingungen** kann es ja wohl kaum liegen. Diese sind für viele Fachkräfte **mangelhaft**.

Eine **schlechte Ausstattung** an den Schulen, **unzureichende räumliche Situationen**, teilweise **bis zu fünf Schulen** an denen unterrichtet wird.

Die **Voraussetzungen** um gut arbeiten zu können sind alles andere als günstig. An vielen Stellen der Befragung wird eine enorme Belastung spürbar.

Für mehr als 80 % der Befragten stellt der **hohe Aufwand der Beschaffung von Unterrichtsmaterial** eine enorme Anstrengung dar.

Gerade das Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen die **verhaltensauffällig** sind belasten mehr als 90 % der Befragten und auch der **Inklusionsbedarf** zeigt, dass dieser vor allem für Fachlehrerinnen und Fachlehrer als besonders belastend wahrgenommen wird. 67,9 % geben dies an.

Mehr als 80 % sagen, dass die **Lerngruppen zu groß** sind und dass meist **mehr Schülerinnen** und Schüler als Arbeitsplätze im Fachunterricht vorhanden sind. Dies sagen fast 90 %.

Die Befragten beklagen weiterhin, dass **kommunikative Formen** des Unterrichts nicht möglich sind, die **Akustik** im Raum schlecht sei, **Fach- und Vorbereitungsräume** fehlen, **Ruhe- und feste Arbeitsräume** nicht vorhanden sind, Räume **zusätzlich belegt** sind und sie vor allem häufig einen örtlichen **Wechsel** zwischen Schulen oder Fachräumen hinnehmen müssen.

Mehr dazu dann von unserem wissenschaftlichen Mitarbeiter Hr. Schneider und von Frau Zierof und Herrn Seibert.

Der BLLV **fordert eine Aufwertung des Fachunterrichts**. Fachunterricht stärkt die ganzheitliche Bildung und darauf kommt es an.

Die **konkreten Forderungen** des BLLV leiten sich aus den Ergebnissen der Umfrage, den Berichten der beiden Kolleginnen und Kollegen aus dem Fachunterricht und aus der **anschließenden Diskussion** mit den beiden Fachgruppenleitern des BLLV Frau Nigg-Klee und Herrn Träger ab.

Ich möchte an dieser Stelle **einige plakativ** nennen:

Es geht um eine **gesunde Gruppenstärke** hier geht es um eine Höchstgrenze von **12** Schülerinnen und Schüler in die sinnvoll erscheint.

Es geht um **Supervisions- und Coaching-Angebote** für Kolleginnen und Kollegen aus den Fachbereichen.

Es geht um eine bessere **Ausstattung der Fachräume**.

Wir brauchen **Poolstunden** für die Kolleginnen und Kollegen aus den Fachunterrichten.

Der **Organisations- und Verwaltungsaufwand** muss deutlich reduziert werden.

Der Zeitaufwand, der durch den **Schulhaus- und Raumwechsel** entsteht, muss verlängert werden.

Gerade wenn ganzheitliche Bildung eine Rolle spielt, dann muss es Zeit geben für die Kooperation zwischen allen Lehrerinnen und Lehrer, die mit einem Schüler arbeiten. Demnach sind **Zeiffenster für Teambesprechungen** dringend notwendig.

Und ein kurzer Hinweis: der BLLV legt ein **flexibles Lehrerbildungsmodell** auf: darin sind die FL-Fächer integriert. Mehr dazu ab 1.4....

Schließlich muss festgehalten werden, dass gerade in aktuellen Zeiten einer **mangelhaften Unterrichtsversorgung** häufig auf Fachlehrerinnen und Fachlehrer zurückgegriffen wird, wenn es um **Vertretungen, Zusammenlegungen oder Mitführungen** von Klassen und **zusätzliche Aufsichten** hingeht. Hier werden Lücken gestopft. Selbstverständlich muss in einer Krisensituation zusammengeholfen werden. Die Kolleginnen und Kollegen geben aber an, dass Sie sich **ausgenutzt fühlen** und spüren, dass hier **Unterrichtsausfälle kaschiert** werden und dies auf ihre Kosten geht. Damit muss Schluss sein!

Belastete Lehrer sind gehetzte Lehrer. Gehetzte Lehrer sind nicht ausgeglichen. Nicht ausgeglichene Lehrerinnen und Lehrer sind **keine guten Lehrer**. Sie halten einen Unterricht, der gehetzt und belastet ist.

Unterricht ist nur dann gut, ganzheitliche Bildung nur dann qualitativ hochwertig, wenn die erforderlichen **Rahmenbedingungen** vorhanden sind. Der BLLV erwartet dass die Berufsgruppe der Fachlehrerinnen und Fachlehrer mit ihren Nöten **ernst genommen** werden und **spürbare Verbesserungen** eingeleitet werden.

Der Fachunterricht in Bayern **nicht das wert**, was er wird sein könnte. Die Fächer wie Ernährung und Gestaltung, Musik, Sport, Kunst, Technik Informations-technik, Soziales oder Werken und Gestalten fristen im schulischen Alltag ein **Schattendasein**.

Aus eben diesem Schattendasein wollen wir den Fachunterricht **heben**. Uns geht es um die **Aufwertung des Fachunterrichts!**

Vielen Dank.